



Konfliktforschung I *Kriegsursachen im historischen Kontext*

Woche 13: Repetitionswoche

Prof. Dr. Lars-Erik Cederman

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Center for Comparative and International Studies (CIS)

Haldeneggsteig 4, D 49.2

lcederman@ethz.ch

www.icr.ethz.ch

Ansätze in der Analyse

Analyseebenen

- In sich abgegrenztes Kausal-Model
- Fokus auf erklärende Variablen
- Zeitlos

Makrohistorische Prozesse

- Weitgreifende Vergesellschaftungstheorie
- Fokus auf dynamische Prozesse
- Historische Dynamik



THEMENBLOCK 1

Historischer Überblick

Veränderungen der Weltpolitik

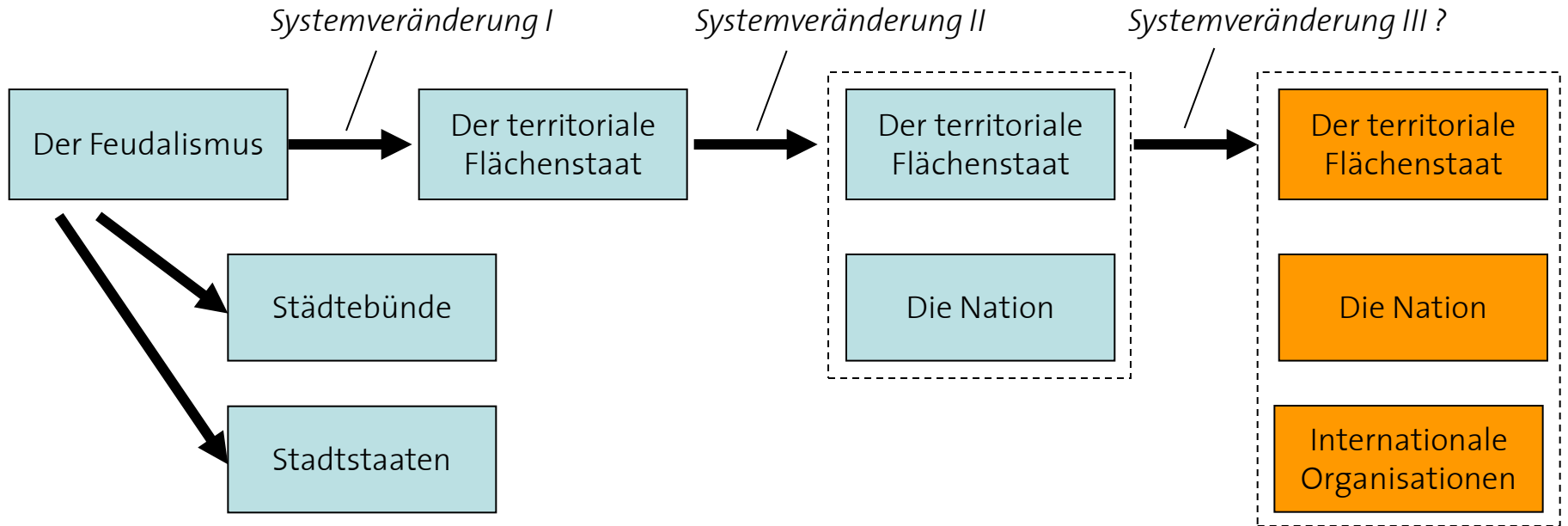
Faktoren, die sich verändern

Beispiele

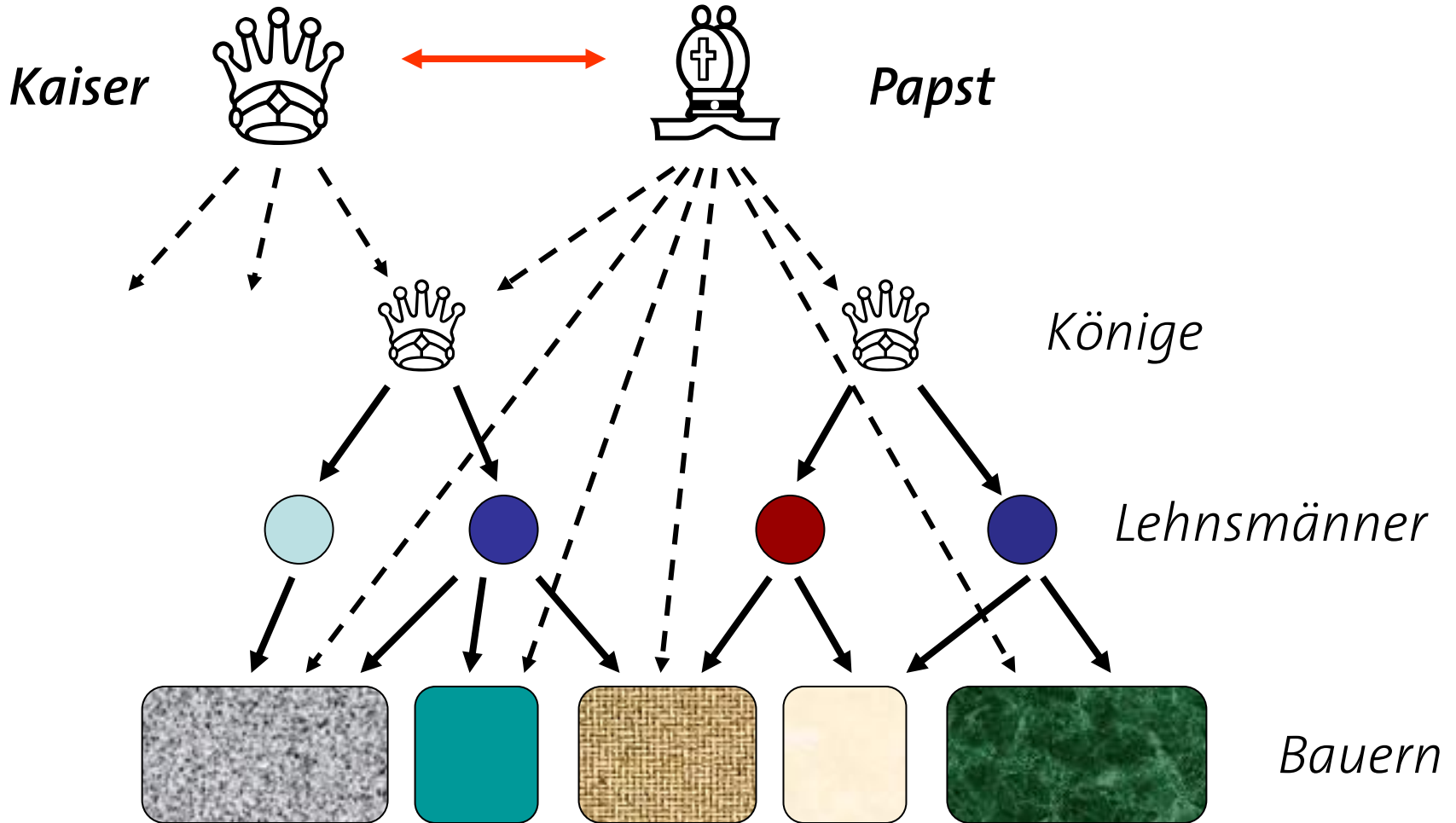
<i>System- veränderung</i>	<i>Natur der Akteure</i>	<i>Imperien → Staaten</i>
<i>Systemische Veränderung</i>	Herrschaft innerhalb des Systems	Der Aufstieg und Fall von Grossmächten
<i>Interaktions- veränderung</i>	Prozesse zwischen Akteuren	Konflikt und Kooperation, Allianzen

—Robert Gilpin 1981

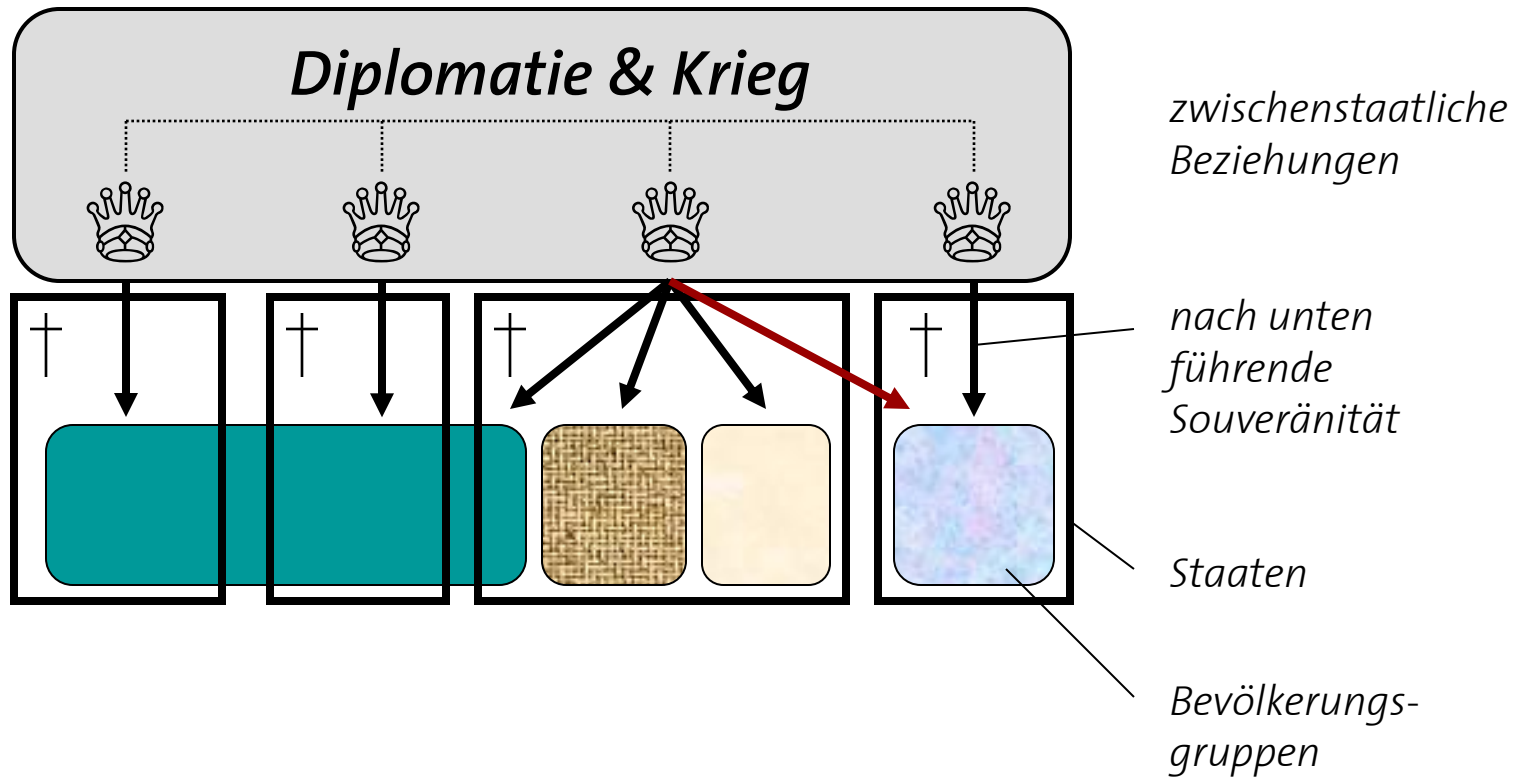
Historischer Überblick



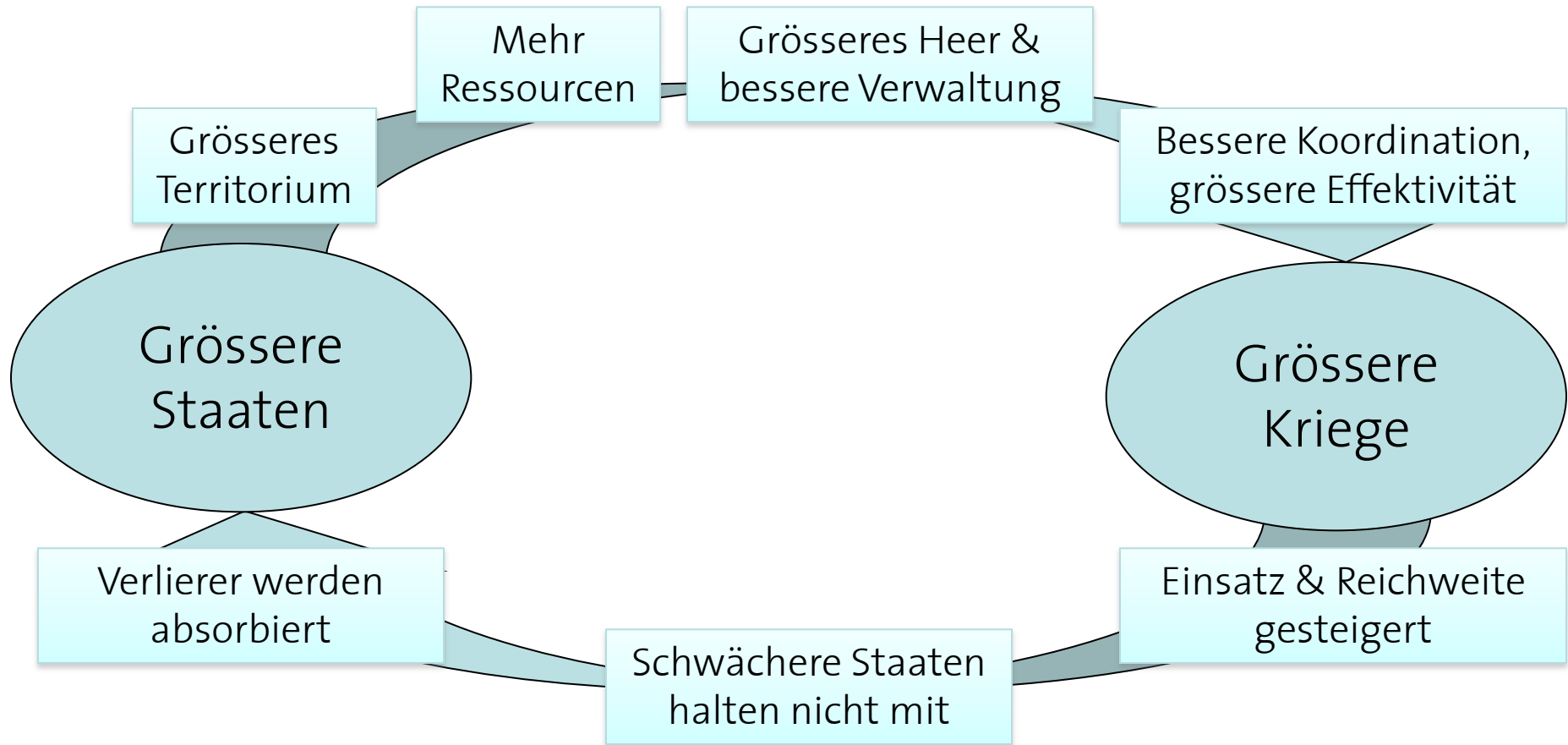
Das feudale Europa



Das frühmoderne Europa



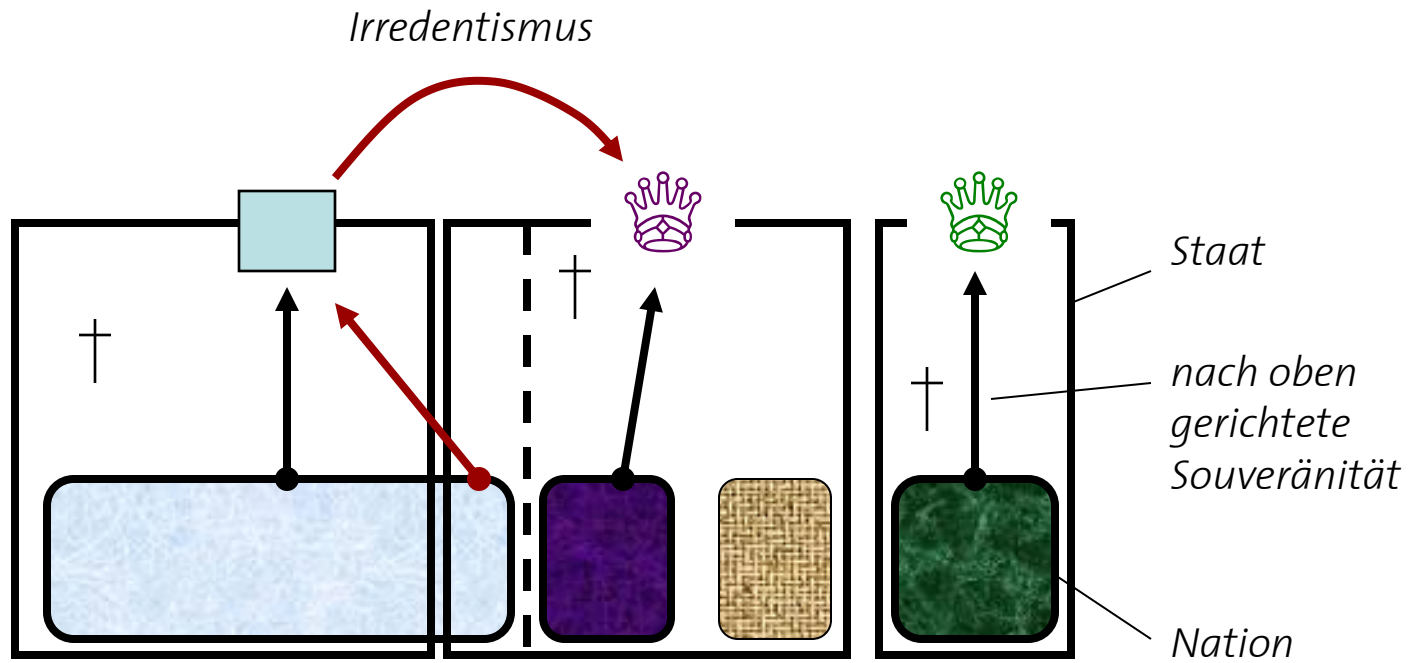
Tillys Vergesellschaftungslogik



“States made war and war made the state”

—Charles Tilly 1992

Nationalstaaten in der Ära des Nationalismus



La levée en masse

- Der Erfolg der *grande armée* hing von den folgenden Faktoren ab:
 - Grösse
 - Loyalität

In den Jahren nach
der Revolution transformiert
der Nationalismus den
Krieg

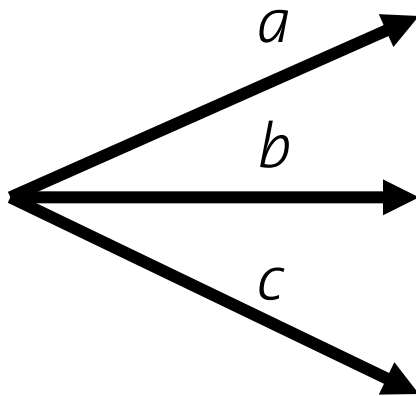


Schwächen der kollektiven Sicherheit

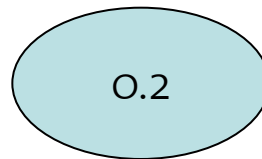
- Bedingungen
 - Zwischenstaatliche Kriege
 - Isolierter Aggressor und klare Aggression
 - Genug Zeit für Entscheidungen
 - Legitimität des Status Quo
- Durchführbarkeit
 - Glaubwürdigkeit
 - Kapazität

Rationale Entscheidungsfindung

Entscheidungs-
alternativen



Präferenzen



Entscheidung



a

Versagen der Abschreckung

- Die Abschreckung versagt, wenn
 - der Herausforderer nicht manipulierbar ist
 - Kommunikationsfehler gemacht werden, z. B.
 - Unterschätzen der Kapazitäten des Verteidigers
 - Unterschätzen der Entschlossenheit des Verteidigers
 - die Rationalität zusammenbricht



THEMENBLOCK 2

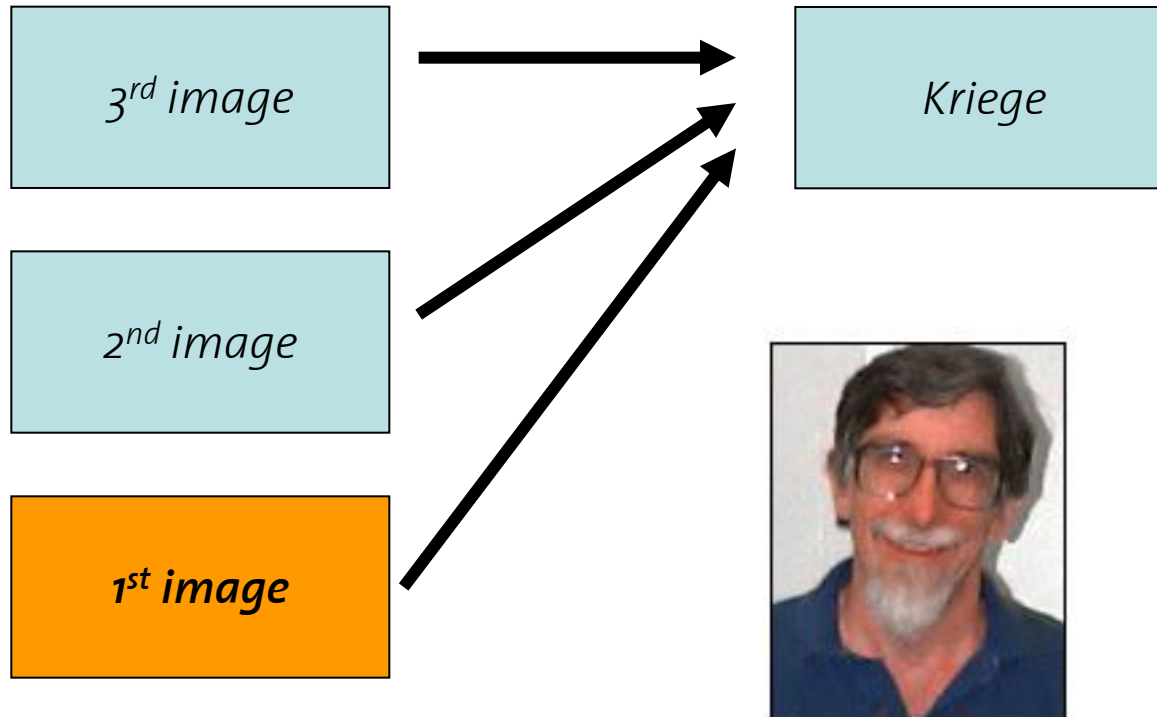
Analyseebenen

Analyseebenen

Kausalmodell:

Unabhängige Variablen

Abhängige Variable



Richard Ned Lebow



Robert Jervis

Psychologische Theorien: Abweichungen vom rationalen Model

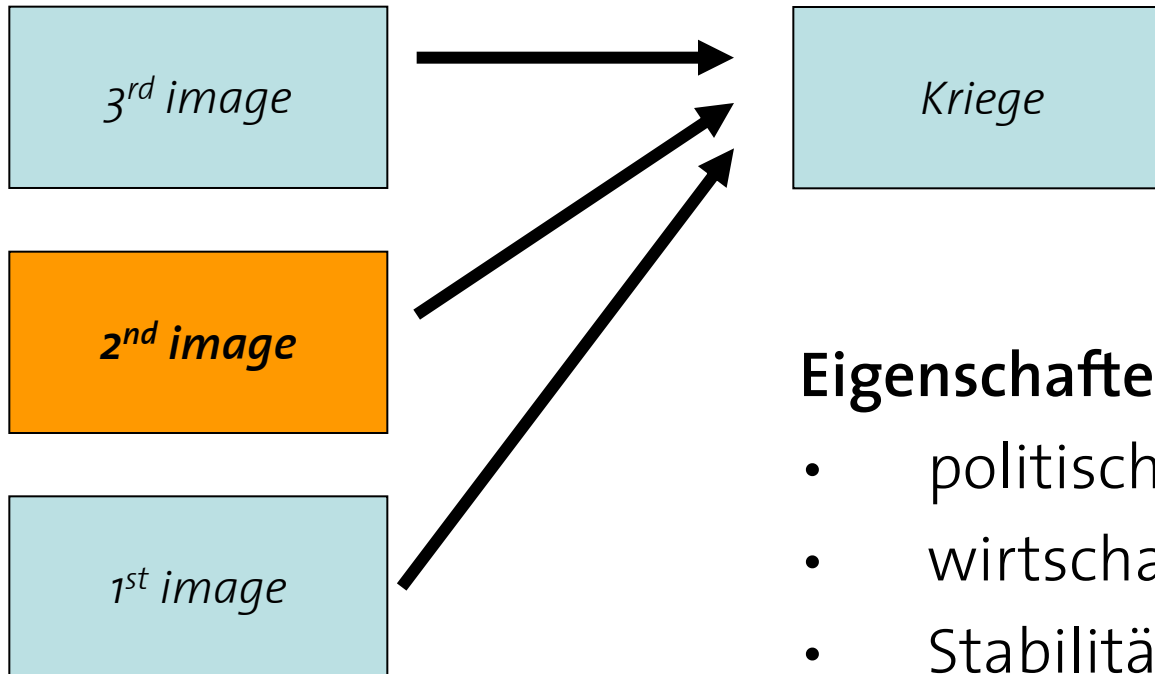
	Kognitive Theorien	Motivationsbasierte Theorien	Organisations-theorien
Alternativen	Representativität, Zugänglichkeit	Wunschdenken	SOPs
Präferenzen	Bestimmung, Schätzung	Defensive Vermeidung	Organisatorisches Logik & Selbstinteresse
Entscheidungen	Prospekttheorie	Panik, Paralyse	„ <i>satisficing</i> “ „viele Köcher“

Analyseebenen

Kausalmodell:

Unabhängige Variablen

Abhängige Variable



Eigenschaften des Staates:

- politisches System
- wirtschaftliches System
- Stabilität

Der demokratische Frieden

- Demokratien kämpfen (fast) nie gegeneinander
- Demokratien sind dazu geneigt, nicht-demokratische Staaten zu bekämpfen



Immanuel Kant
„Zum ewigen Frieden“ (1795)

Michael Doyle



Debatte in den IB

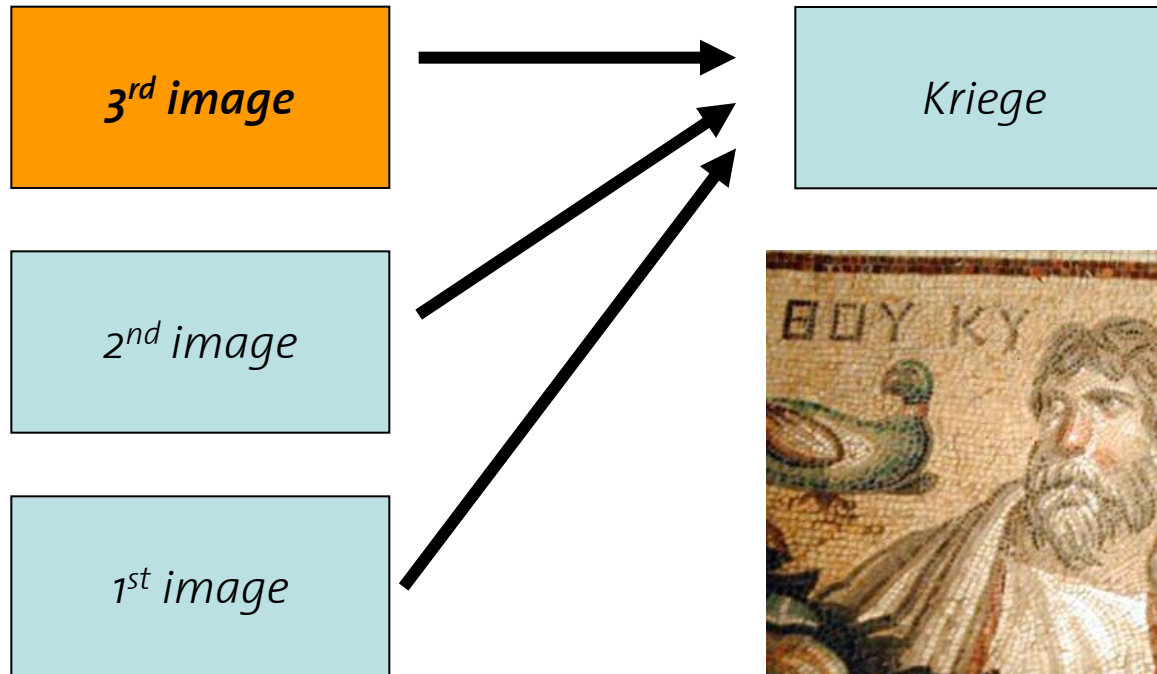
- (Neo-)realistische Kritik entlang 2 Fronten:
- Theorie
 - Strukturelle Mechanismen
 - Normative Mechanismen
- Empirie
 - Anomalien:
 - Demokratieverständnis
 - Definition von Krieg
 - Statistische Inferenz
 - Signifikanz
 - Kontrolle

Analyseebenen

Kausalmodell:

Unabhängige Variablen

Abhängige Variable



Kenneth Waltz



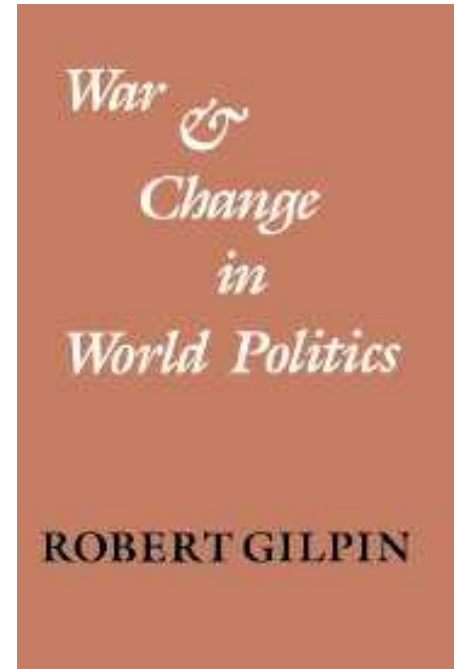
Thukydides,
450 - 395 v.
Chr.

Machtverteilungen als Kriegsursachen

- Es gibt zwei Möglichkeiten:
 - Ungleiche Ressourcen → Krieg
 - Gleiche Ressourcen → Krieg
- Die Theorie der *balance of power*:
 - Eine Koalition versucht die Macht des Hegemons auszugleichen
 - Internes oder externes Balancieren
 - Bipolare oder Multipolare Systeme → Stabilität

Hegemoniale Theorien

- Ein Hegemon dominiert das System und garantiert dadurch den Frieden
- Diese Ordnung kann von einem Herausforderer bedroht werden
- Das Kriegsrisiko nimmt zu, wenn das Machtverhältnis ausgeglichener wird
- Technologische, politische und demo-graphische Verschiebungen sind die treibenden Kräfte





PRÜFUNG

Prüfungsbedingungen

- Dauer: 90 Min., ..., ... Uhr
- Lokal: ...
- Prüfungssprachen: Deutsch, Französisch (der frz. Version liegt eine dt. Version bei)
- *Alle Unterlagen des Kurses sowie persönliche, schriftliche Notizen dürfen verwendet werden!*
- Kommunikation und elektronische Hilfsmittel sind nicht gestattet

Prüfungsformat

- 5 offene Fragen:
 - Jeweils ca. ½ Seite A4 pro Antwort
 - Vollständige und richtige Antworten ergeben 3 Punkte
 - Teilpunkte für teilweise richtige oder unvollständige Antworten
 - Sie können auf Deutsch, Französisch, Italienisch oder Englisch antworten
 - Richtwert: ca. 15 Minuten pro Frage

Wiederholung der Leistungskontrolle

- Wiederholung bei Bedarf:
 - Krankheit oder anderweitige begründete und unvermeidbare Abwesenheit bei der 1. Leistungskontrolle
 - unzureichende Leistung bei der 1. Leistungskontrolle
- Termin im Januar 2013 in Rücksprache mit den Betroffenen